

Zeitschnitte 1994 – 1998

Alles was Recht ist – von „Mütterförderprogrammen“ zum Gleichstellungsauftrag im HRG

Erstmals beschäftigt sich die BuKoF mit Sexueller Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen.

BUKoF
 Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen
 6. JAHRESTAGUNG
 Frauenförderung mit Recht und Geschick
 12.-14. Oktober 1994
 Hochschule der Künste, Berlin

„Wir wollen keine Gattinnenförderung. Es gibt für Frauen an den Hochschulen noch andere Hindernisse als die Familienpflichten.“

Die BuKoF fordert die Hälfte der Gesamtmittel des HSP III für Frauenförderung.

Die BuKoF spricht sich für eine Förderung unabhängig vom Familienstand und vom Partnereinkommen aus. Kontaktstipendien für Frauen nach einer Familienphase sollen eingestellt werden.

„Wir wollen keine Gattinnenförderung. Es gibt für Frauen an den Hochschulen noch andere Hindernisse als die Familienpflichten.“

Fraudiskriminierung im BAT steht erstmalig auf der Tagesordnung.

BuKoF
 Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen

FRAUENGERECHTES STUDIUM ARBEITSPLATZ HOCHSCHULE

Erstmals wird eine Studentin ins Sprecherinnengremium gewählt.

Die BuKoF widmet sich dem Thema „Studieren mit Kind“.

Die BuKoF verabschiedet ein Positionspapier „Frauengerechtes Studium“.

Ein Leitantrag beinhaltet Forderungen zum geplanten neuen HSP III.

Die BuKoF spricht sich dafür aus, Frauenforschung auch an Fachhochschulen zu verankern.

„Die Hochschulen sind nicht von Frauen gemacht und ebenso wenig für sie.“

7. JAHRESTAGUNG
 04.-06. Oktober 1995
 in Bonn

„Wir haben konstruktiv gearbeitet, haben uns nicht gestritten und sind ein gutes Stück vorangekommen.“

Hochschulen im Umbruch - Chancen für Frauen
 Universität Würzburg
 30.09. bis 02.10.1996

Dokumentation der 8. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen BuKoF

Die BuKoF fordert die Verankerung der Frauenförderung bei der Novellierung des HRG.

Die BuKoF will Frauenförderung beim wissenschaftlichen Nachwuchs zum Leistungskriterium für Hochschulen machen.

Die BuKoF befasst sich in mehreren Beschlüssen mit gleichstellungspolitischen Zielsetzungen für die Mitarbeiterinnen in Medizin, Technik und Verwaltung (MMTV).

Frauenpolitik in neuen Macht- und Entscheidungsstrukturen an Hochschulen

Dokumentation der 9. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) Universität Potsdam 29.09. bis 01.10.1997

Die BuKoF fordert dringend die Einrichtung einer festen Geschäftsstelle. Die mangelnde finanzielle Ausstattung behindert die Arbeit.

Die BuKoF übt heftige Kritik am Novellierungsentwurf des HRG wegen drohender Entdemokratisierung.

Die BuKoF spricht sich dafür aus, Gleichstellungsleistungen zur Grundlage staatlicher Hochschulfinanzierung zu machen.

Die Einrichtung einer Homepage der BuKoF wird beschlossen.

Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen
 Die Sprecherinnen BuKoF

Dr. Brigitta Möhlenbruch
 Universität Bonn
 Regina-Park Weg 3
 53113 Bonn
 Fon + Fax 0228 / 73 7480
 email: moehlb@uni-bonn.de

PRESEMITTEILUNG

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen wird ihre

10. Jahrestagung vom 7. bis 9. September 1998 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg durchführen.

Das Thema der diesjährigen Tagung lautet:
Chance für die Chancengleichheit - Erfolgsstrategie oder Sackgasse

Die BuKoF widmet sich der Situation von „Spätstudierenden“ mit Kind und benennt erforderliche Konsequenzen hinsichtlich der Studienordnung und der Rahmenbedingungen